

Zeitschrift: Die Vorkämpferin : verficht die Interessen der arbeitenden Frauen
Herausgeber: Frauenkommission der Sozialdemokratischen Partei der Schweiz
Band: 6 (1911)
Heft: 7

Vereinsnachrichten: Schweizerischer Arbeiterinnenverband

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerischer Arbeiterinnenverband.

Arbeiterinnenverein Baden. (Eing.) Hinaus, hinaus an die Frühlingsluft — Mit Sang und Lied beim Sonnenschein — Das schwelt das Herz zu fröhlicher Lust — Und freudig geht's durch Feld und Hain... So dachten auch unsere Genossinnen, die sich am 11. Juni beim Schulhausplatz in Baden zusammenfanden zu einer Ausfahrt per Wagen über Mellingen, an verschiedenen Bergdörfern vorbei nach Bremgarten, Dietikon und zurück nach Baden. Gewiß, es war eine herrliche Fahrt, die uns allen in freudiger Erinnerung bleiben wird. Für uns doppelt genußreich, die wir die ganze Woche selten dazu kommen, die herrliche Natur zu genießen. Vom prächtigsten Wetter begünstigt, die Straße ganz staubfrei, mit eigener Musik nebst Begleitung einiger fröhlicher Genossen ging's dem Städtchen Mellingen zu. Hier gab's Mittagspause. Um 2 Uhr ging die Fahrt weiter auf dem famosen Federwagen und mit gesteigertem Humor erreichten wir Bremgarten. Hier war nur kurzer Aufenthalt, damit ja noch zur rechten Zeit Dietikon erreicht werde. Zu Fuß ging's auf den Mutschellen und oben angelangt, warteten unsere treuen Vierfüßler schon auf uns. Lustig ging's wieder im beladenen Wagen bergab und im Restaurant Zentral Dietikon hieß es: Alles aussteigen. Hier hofften wir unsere Genossinnen aus Dietikon zu treffen, aber o weh, wir hatten uns bitter getäuscht. Trotz zweimaligem Schreiben an die Sektion Dietikon fanden es die dortigen Genossinnen nicht für nötig, uns eine Antwort zu senden, oder uns mit einer Zusammenkunft zu erfreuen. Nach kurzem Zimbüß fuhren wir wieder ab und kamen glücklich und wohlbehalten um 1/2 8 Uhr in Baden an. Unserm Führer, Genoss Scheibel, sei hier ein besonderes Kränzchen gewunden. Ihm sei der beste Dank ausgesprochen für seine Umsicht und Mühe. Wir hoffen, im Herbst noch einmal eine solch gemütliche Fahrt mitzumachen.

Arbeiterinnenverein Bern. An einer der letzten Versammlungen referierte Fr. Baumgartner, Hebammme, über Säuglingsfürsorge etwa eine halbe Stunde in sehr gut verständlicher Weise. Sie betonte, daß gerade die Arbeiterfrauen immer noch zu wenig Zutrauen zu der Fürsorgestelle hätten, und zwar mit Unrecht, denn gerade für die ärmeren Bevölkerung bilde sie eine Wohltat. Daß die Herren Privatärzte nicht ganz erfreut über diese Einrichtung sind, ist ja zu begreifen, bekommen doch alle Unbemittelten in der Fürsorgestelle alle Wochen zweimal unentgeltlichen Rat für ihren kleinen Sprößling. Die Diskussion über das Thema wurde sehr rege benutzt, und man merkte, daß unsere Genossinnen auch dieser Institution einiges Verständnis entgegenbringen, obwohl diese Einrichtung nicht das ist, was wir Frauen und Mütter verlangen müssen, nämlich eine staatliche Fürsorgestelle, wie sie an anderen Orten und in anderen Staaten bestehen. Bis wir das hier erreichen, wird es natürlich noch lange gehen. Immerhin ist zu wünschen, daß die Arbeiter-

frauen, bevor sie irgend etwas vornehmen mit den Kleinen, zuerst zur Fürsorgestelle gehen, und sich die Milch für ihr Kind dort bereiten lassen. Es bestehen ja verschiedene Preise. Leute, die nicht viel zu zahlen vermögen, bekommen diese Säuglingsmilch zum Preise von Fr. 1.50 pro Woche, die besser Situierten zahlen Fr. 2 und 2.50 bis Fr. 4 und 4.50 in der Woche. Was aber die Arbeiterfrauen absolut nicht hindern soll, hinzugehen.

Die Rednerin streifte auch noch ganz kurz die unentgeltliche Geburtshilfe, aber sie glaubt, diese sei in Bern nicht durchführbar. Die Zeit wird Lehren.

Aus dem Drama: Der entfesselte Prometheus.

Auch Frauen schritten hold an mir vorbei,
so lauter, schön und freundlich wie der Himmel,
der Licht und frischen Tau herniederströmt
auf diese Erde; strahlende Gestalten
von keiner niedrigen Gewohnheit
mehr bekleidt; die Weisheit sprechend, die sie einst
zu denken nicht vermochten, und im Blick
Gefühle, die sie zu empfinden einst gefürchtet;
und in alles nun verwandelt,
was einst sie nicht gewagt zu sein, und was,
da sie es jezo waren, diese Erde

zum Himmel machte. Eifersucht und Neid
und Hochmut, falsche Scham — die bittersten
von jenen Tropfen angehäufter Galle —
verdarben nicht den süßen Wohlgeschmack
des himmlischen Nepenthe mehr, der Liebe.

Arbeitsschwestern! Werbet eifrig neue Leser und Leserinnen für unsere „Vorkämpferin“. Zur Beschaffung von Gratiseemplaren zu Agitationszwecken wendet Euch an den Zentralvorstand oder an das Arbeiterinnensekretariat, Winterthur.

Zur Frauenbewegung

empfehlen wir folgende Literatur:

Bebel, Die Frau und der Sozialismus, gebunden	Fr. 4.—
Farbstein, Frau Dr., Die Ziele der Frauenbewegung	" — .30
Kutter, Recht und Pflicht. Ein Wort an die Arbeiterfrauen. (Agitationschrift per 100 Fr. 3.—)	" — .10
Lange, Helene, Die Frauenbewegung in ihren modernen Problemen	1.70
Malenroth, Dr. Anna, Für und wider das Frauenstimmrecht	" — .50
Strauli, Dr., Ueber Frauenstimmrecht	" — .30

Buchhandl. d. Schweiz. Grüttivereins Zürich.
Kirchgasse 17.